

EICHENBÜHL. Im voll besetzten Pfarrsaal gab Bürgermeister Günther Winkler bei der Bürgerversammlung am Freitag einen Abriss über das vergangene, ereignisreiche und kostenintensive Gemeindejahr. Außerdem wurden folgende Punkte angesprochen:

Kinderkrippe: Winkler ging auf die Planung einer Kinderkrippe ein. Nach einer erneuten Bedarfsumfrage wird sich der Gemeinderat mit diesem Thema beschäftigen. Ein möglicher Standort wären die freien Räume der Erftal-Volksschule Eichenbühl.

Friedhof: Einige Fragen hatte Winkler zur Neuordnung des alten Teils im Eichenbühler Friedhof zu beantworten. Nachdem eine Umlegung der Gräber beschlossen wurde, um mehr Platz für die Wege zu bekommen, kam die Frage nach der Kostenübernahme. Winkler erwiderte, dass man schon einige Gräber auf Kosten der Gemeinde umgelegt hätte. Bei Wieder- oder Neu- belegung werde darauf hingewiesen, dass die Gräber in die entsprechende Richtung ausgerichtet werden müssen. Dies müsste von den Grabbesitzern selbst übernommen werden.

Öffentliche Toiletten: Bereits im vergangenen Jahr gab es den Wunsch, öffentliche Toiletten während des Gottesdienstes nutzen zu können. Mittlerweile habe man einen Hinweis an den Kirchentüren und am Friedhof, dass den Besuchern während der Gottesdienste die Toiletten im Pfarrheim zur Verfügung stehen. Den Schlüssel bekomme man in der Sakristei.

Bushaltestelle: Werner Jüngst beantragte, dass die Haltestelle am Setzweg/Trumweg wieder angefahren werden soll. Aus Sicherheitsgründen (Schnee und Glätte) wurde diese bis zum 31. März stillgelegt. Jüngst betonte, eine derart lange Sperrung sei mit den jetzigen Witterungsverhältnissen nicht gerechtfertigt.

Wasserverlust: In den vergangenen zwei Jahren wurde im Ortsbereich Eichenbühl ein erhöhter Wasserverlust festgestellt. Vom Bauhof sowie über eine Fremdfirma wurde versucht, die Lecks zu finden. Verschiedene Wasserrohrbrüche konnte man auch beheben. Die Grundstückseigentümer sind angehalten, zu überprüfen, ob auf deren

Grundstück ein Wasserrohrbruch entstanden ist.

Weihnachtsbeleuchtung: Eine Einsparung von über 92 Prozent habe man mit der neuen LED-Technik, die dankenswerter Weise von der Firma Essert Illuminationen für die Weihnachtsbeleuchtung in der Ortsdurchfahrt gespendet wurden, erreichen können. So konnte man die »Adventlichen Kosten« von 400 Euro auf 30 Euro reduzieren.

Geländer am Mühlbach: Die Sanierung des Geländers am Mühlbach sei weit fortgeschritten, die letzten Arbeiten werden im Frühjahr ausgeführt. Ob die zuvor vorhandenen Parkplätze in bisheriger Weise wieder eingezeichnet werden, sei noch offen und werde im Gemeinderat erörtert.

Treppe am Rathaus: Um eine Erhöhung der Verkehrssicherheit beim Treppeingang am Rathaus hatte man bei der letzten Bürgersitzung gebeten. Man habe darauf verzichtet, da es im gesamten Ortsbild mehrerer solcher Hauseingänge gebe. Es wäre dann unumgänglich überall Pfosten anzubringen. Zudem hätte das Rathaus einen

sicheren zweiten Eingang auf der Rückseite des Gebäudes, so Winkler.

Müllabfuhr: Hilmar Leichtenschlag bat darum, dass man die Reihenfolge bei der Müllabfuhr in den einzelnen Straßen etwas ändere. Vielleicht sei es möglich in der verkehrsreichsten Zeit auf den Nebenstraßen zu beginnen, um den Berufsverkehr durch Eichenbühl in den morgendlichen Stunden nicht zu sehr aufzustauen. Zu einem etwas späteren Zeitpunkt wäre die Abfuhr auch durch die Hauptstraße kein Problem mehr.

Grundstückspflege: Josef Rauscher beanstandete erneut die Grundstücke, bei denen das Gebüsch einen Meter in den Gehweg rage. Man könne den Gehsteig nicht nutzen. Sollten die Eigentümer nicht innerhalb von vier Wochen nach der Anmahnung für die Pflege sorgen, so sei die Gemeinde angehalten, die Hecken mit Rechnungsstellung zu entfernen. Winkler betonte, man habe den Eigentümer mehrfach angeschrieben. Es sei oft schwierig, dass solche Rechnungen tatsächlich beglichen werden. Die Gemeinde bleibe dann auf den Kosten sitzen. *hack*